

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

## Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2004

### 14. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Manuel Schweizer

**Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2004.** – In 2004 the Swiss Rarities Committee examined 186 reports of 88 species, 88 % of which were accepted; an additional 22 records refer to past years. The highlights in 2004 were the 3<sup>rd</sup> record of a Black-winged Pratincole *Glareola nordmanni* and the 4<sup>th</sup> record of a Dartford Warbler *Sylvia undata*. In addition, the 2<sup>nd</sup> broods for both Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* and Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* were found. Four breeding records confirmed the establishment of the White-backed Woodpecker *Dendrocopos leucotos* as a breeding bird in the eastern part of Switzerland. Other highlights included the probable overwintering of a Little Bunting *Emberiza pusilla*, a Buff-breasted Sandpiper *Tryngites subruficollis* (8<sup>th</sup> record), the trapping of a Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus* at the same locality as in 2003 (8<sup>th</sup> record), the 5<sup>th</sup> record of a Pallid Swift *Apus pallidus* away from the breeding colony in Locarno (canton of Ticino), a Sociable Plover *Chettusia gregaria* (recorded annually since 2000), the 2<sup>nd</sup> winter record of a European Turtle Dove *Streptopelia turtur* and the earliest record for both Citrine Wagtail *Motacilla citreola* and Broad-billed Sandpiper *Limicola falcinellus*. Included in this report are the 1<sup>st</sup> records of a Paddyfield Warbler *Acrocephalus agricola* from 1986, of a Sooty Shearwater *Puffinus griseus* from 2003 and of a «Taiga Bean Goose» *Anser f. fabalis* from 1985. Following a revision, the Pink-footed Goose *Anser brachyrhynchus* was removed from the Swiss list.

The Swiss list comprises 391 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 384 of which have been recorded since 1900. Eight species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2003 and in 2004, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Key words: Rare birds, rarities committee report, Switzerland.

Manuel Schweizer, Gartenstrasse 2, CH–3176 Neuenegg, e-mail schw@bluewin.ch

Zu den Höhepunkten des Jahres 2004 gehören der dritte Nachweis der Schwarzflügelbrachschwalbe *Glareola nordmanni* und der vierte Nachweis der Provencegrasmücke *Sylvia undata* in der Schweiz. Hinzu kommen der zweite Brutnachweis der Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* und des Mariskensängers *Acrocephalus melanopogon*. Mit vier sicheren Brutnachweisen ist die Etablierung des Weissrückenspechts *Dendrocopos leucotos* als Brutvogel in der Ostschweiz erneut bestätigt worden. Bemerkenswert sind ebenfalls die wahrscheinliche Überwinterung einer Zwergammer *Emberiza pusilla*, der achte Nachweis des Grasläufers *Tryngites subruficollis*, der Fang eines

Gelbbrauenlaubsängers *Phylloscopus inornatus* auf der Berra wie im letzten Jahr (8. Nachweis), der fünfte Nachweis des Fahlseglers *Apus pallidus* ausserhalb der Brutkolonie in Locarno TI, die zweite Winterfeststellung der Turteltaube *Streptopelia turtur* und die bisher frühesten Beobachtungen der Zitronenstelze *Motacilla citreola* und des Sumpfläufers *Limicola falcinellus*. Zudem konnte auch in diesem Jahr wieder ein Steppenkiebitz *Chettusia gregaria* nachgewiesen werden.

Als Nachträge werden in diesem Bericht zusätzlich die ersten Nachweise des Feldrohrsängers *Acrocephalus agricola* von 1986 und des Dunklen Sturmtauchers *Puffinus griseus*

von 2003 sowie der «Waldsaatgans» *Anser f. fabalis* von 1985 publiziert. Bei einer Revisi- on wurde der letzte verbleibende Nachweis der Kurschnabelgans *Anser brachyrhynchus* aber- kannt und die Art ist daher von der Liste der in der Schweiz in Kategorie A, B oder C nachge- wiesenen Arten zu streichen.

Im Jahr 2004 hat die Schweizerische Avifaun- istic Kommission (SAK) 186 Fälle behan- delt (53 % aus der Deutschschweiz, 38 % aus der Romandie und 9 % aus dem Tessin), die 88 Arten betrafen. 163 von ihnen, 72 Arten be- treffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (88 %); 22 weitere Fälle bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. Zudem sind 7 Fälle derzeit noch hängig. Die Liste der Schweizer Vogelarten umfasst per Ende 2004 391 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 384 seit 1900 aufgetreten. Acht Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Frei- heit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzu- ordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Inter- net unter [www.vogelwarte.ch/sak\\_d.html](http://www.vogelwarte.ch/sak_d.html) abge- rufen werden. Die Homepage der «Association of European Rarities Committees» (AERC) [www.aerc.be](http://www.aerc.be) enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitausschüssen, die Ar- beitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2004 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Steffen Gysel, Peter Knaus, Lionel Maumary, Bram Piot, Georges Preiswerk, Manuel Schweizer und Laurent Val- lotton. Das Sekretariat betreute Bernard Volet. Die systematische Reihenfolge der Arten ent- spricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet et al. 2000). Sofern eine Art nicht ganz- jährig oder nur für Teile unseres Landes proto- kollpflichtig ist, sind die Kriterien nach dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Zif- fern in Klammern folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwi- schen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte

Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne diejenigen aus dem Berichtsjahr 2004;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2004, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, da- nach in chronologischer Abfolge. Dabei wer- den die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell In- nerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel- Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhau- sen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thur- gau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliess- lich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dassel- be Individuum bzw. dieselben Individuen be- ziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zu- sammengefasst. Das Zeichen • trennt verschie- dene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beob- achtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1<sup>st</sup> ca-*

*lendar year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft  
*2<sup>nd</sup> calendar year*; usw.

**Dank.** Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für relativ häufige Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die mitgelieferten Farbskizzen und Fotos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den Nachweisen zurück. Die SAK möchte sich für die fachkundige Beratung bei Killian Mullarney, Dan Zetterström, Philippe J. Dubois, Paul Mosimann-Kampe, Benedikt Giesing sowie Heikki Luoto und den anderen Mitgliedern der finnischen Seltenheitenkommission bedanken. Ohne die umsichtige Führung des Sekretariats durch B. Volet wäre die Arbeit der SAK nicht möglich. Unser ganz herzlicher Dank gilt auch Lionel Maumary, der nach mehr als 10 Jahren Mitgliedschaft die SAK 2004 verlassen hat. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet. Schliesslich sind wir der Firma Carl Zeiss AG für ihre Unterstützung der Publikation dieses Berichts zu Dank verpflichtet.

## 1. Angenommene Nachweise 2004 (mit Nachträgen)

*Accepted records*

### Kategorie A

**Eistaucher** *Gavia immer* (+, 57/61, 3/3)

TG – Kesswil, 15.–28. April, ad., Foto  
(W. Zanola et al.).

– Kreuzlingen – Konstanz D, 23. November – 9. Dezember, 1.KJ, Foto (B. Porer, S. Werner, P. J. & A. Brändli).

VD – Perroy und Allaman, 7. November  
(E. Bernardi).

Neben je einer üblichen Winterfeststellung vom Boden- und Genfersee ist die Beobachtung eines Altvogels im Prachtkleid im April eher aussergewöhnlich.

**Dunkler Sturmtaucher** *Puffinus griseus* (0, 1/1, 0)

TG – *Ergänzung*: Ermatinger Becken,  
8. Oktober 2003, Foto (D. Bruderer  
et al.).

Der erste Nachweis für die Schweiz und der vierte fürs europäische Binnenland. Die wei-

teren drei Feststellungen erfolgten am 17. Oktober 1959 am Inn bei Oberaudorf (Bayern D; Glutz von Blotzheim & Bauer 1987), am 22. Oktober 1997 in Illzach bei Mülhausen (Elsass F; Dronneau & les observateurs du C.E.O.A. 1999) sowie am 18. Oktober 2003 bei Hemiksem (Provinz Antwerpen) und Steendorp (Provinz Ostflandern) in Belgien (G. De Smet briefl.). Alle Nachweise stammen aus dem Zeitraum des Heimzuges von den Überwinterungsgebieten im nördlichen Atlantik zu den Brutplätzen in der südliche Hemisphäre.

**Rallenreier** *Ardeola ralloides* (August bis März)

VD – Chevroux, 21. August, Foto (M. Zimmerli).

Seit Mitte des letzten Jahrhunderts erst der siebte Nachweis zwischen August und Oktober.

**Sichler** *Plegadis falcinellus* (32/55, 12/13, 1/1)

ZH – Regensdorf, 12.–14. Oktober, Foto  
(G. Scabell, S. Bachmann, P. Zeller,  
A. Widmer, A. Weiss).

GE – *Ergänzung*: Genf, Mai 1867, ♂, Beleg  
im Musée des Beaux Arts, Arras F  
(L. Vallotton).

Die meisten Sichler sind bisher im Oktober nachgewiesen worden, mit nun 14 Feststellungen von 23 Individuen seit 1900. Der Beleg im Museum von Arras ist bislang übersehen worden.

**Rosaflamingo** *Phoenicopterus ruber* (2/64, 6/18, 0)

VD – *Ergänzung*: Morges, 29. August 1999,  
mind. 2.KJ, Foto (F. da Camara).

**Saatgans** *Anser fabalis*

Individuum mit Merkmalen der Unterart *Anser f. fabalis* (1/1, 0, 0)

GR – *Ergänzung*: Löbbia/Vicosoprano,  
8. Februar 1985, ad., Totfund, Beleg  
im Bergeller Talmuseum Ciäsa Granda,  
Stampa (Maurizio 1986).

Der erste dokumentierte Nachweis der «Waldsaatgans» *Anser f. fabalis* für die Schweiz.

Der Status dieser Unterart bleibt unklar, nicht zuletzt weil die Unterscheidung von der «Tundrasaatgans» *A. f. rossicus* schwierig ist. Der Bestand der «Waldsaatgans» hat in den letzten Jahren dramatisch abgenommen und bei den meisten in der Schweiz auftretenden Vögel dürfte es sich um «Tundrasaatgänse» handeln, so wie z.B. bei den regelmässig im Fanel überwinterten Saatgänsen.

**Weisswangengans *Branta leucopsis* (5/13, 2/6, 1/4)**

AG – Klingnauer Stausee, 6. Januar – 14. März, 4 Ind., Foto (J. Hartmann et al.).

**Bergente *Aythya marila* (Juni bis September)**

AG – *Ergänzung*: Klingnauer Stausee, 2.–19. Juli 2003, ♂, Foto (J. Hartmann, W. Portmann et al.).

Sommerbeobachtungen der Bergente in unserem Land kommen nicht alljährlich vor. Dies ist erst die neunte Feststellung in dieser Jahreszeit seit 1992.

**Gänsegeier *Gyps fulvus* (15/18, 30/52, 3/3)**

GR – Alp Salaz/Untervaz, 28. Juni, Foto (L. Galliard).

NE – Creux-du-Van/Gorgier, 12. Juni (F. Cuche et al.).

VD – Ouchy, 31. Mai, immat. im See gefunden, gepflegt, freigelassen, Foto (S. & L. Maumary).

Seit 2000 gelingen jedes Jahr mehrere Nachweise des Gänsegeiers in der Schweiz.

**Schlangenadler *Circaetus gallicus* (November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)**

BE – Kandersteg, 11. Juni, 2 Ind. (R. Hauri, H. Flück et al.).

– St. Stephan, 29. August (M. Schaad, F. Blank).

GE – Avusy, 27. Juli (B. Koller Hayoz, J.-M. Hayoz, B. Lugin).

NE – Tête plumée/Neuenburg, 29. April (B. & F. Claude, M. Zimmerli).

SO – Hofstetten, 27. August (M. Spiess).

VD – Col de Jaman, 29. Mai (L. Vallotton, G. Gilliéron, J.-M. Duflon).

Hinzu kommen fünf Feststellungen aus dem Kanton Wallis, wo die Art nicht protokollpflichtig ist.

**Steppenweihe *Circus macrourus* (13/13, 10/10, 1/1)**

SG – Schmerikon, 26. September, ♂ ad. (S. Wassmer, B. Hofmann).

Der dritte Nachweis eines adulten ♂ im Herbst.

**Adlerbussard *Buteo rufinus* (10/10, 5/5, 1/1)**

ZH – Hirzel, 11. Mai (L. & K. Felix).

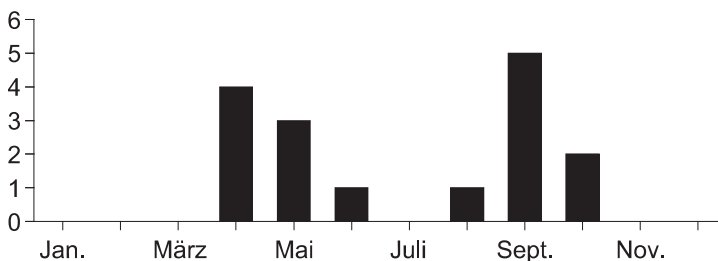
Die dritte Maibeobachtung. Die meisten Nachweise des Adlerbussards stammen aus dem September (Abb. 1).

**Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 22/22, 2/2)**

BS – Basel, 20. Dezember, 1.KJ (G. Preiswerk).

VS – Col de Bretolet, 23. Oktober, 1.KJ (E. & A. Morard, M. Quartier).

Seit 1996 fehlte die Art nur 2000.



**Abb. 1.** Jahreszeitliche Verteilung der Beobachtungen des Adlerbussards *Buteo rufinus* in der Schweiz. Angegeben ist die Anzahl der im jeweiligen Monat festgestellten Individuen. – *Phenology of the records of the Long-legged Buzzard *Buteo rufinus* in Switzerland. The number of individuals for each month is given.*

**Merlin *Falco columbarius*** (16. Mai bis August)

GR – Laax, 22. August, ♂ (V. Oswald, S. Castelli, V. Zindel).

Der bisher früheste dokumentierte Nachweis des Merlins in der Schweiz. Der reguläre Durchzug beginnt normalerweise erst Mitte September.

**Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*** (November bis Februar und rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung ganzjährig)

AG – Klingnauer Stausee, 21.–30. Oktober, 1 Ind. 1.KJ, 1.–5. November, 2 Ind. 1.KJ, 6. November, 1 Ind. 1.KJ (S. Zimmerli, T. Stahel et al.).

Bei diesem Nachweis handelt es sich um die erste dokumentierte Novemberfeststellung des Kleinen Sumpfhuhns in der Schweiz.

**Zwergtrappe *Tetrax tetrax*** (42/51, 1/1, 0)

GE – *Ergänzung*: Gy, 18. November 1915, ♀, Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (L. Vallotton).

Dieser Beleg ist bisher übersehen worden. Nun liegen 43 Beobachtungen seit 1900 vor, wobei die Zahl der Feststellungen nach 1970 mit nur noch vier Nachweisen abrupt zurückging.

**Schwarzflügelbrachschwalbe *Glareola nordmanni*** (1/1, 1/1, 1/1)

AG – Klingnauer Stausee, 7. September (R. Lévêque).

Erst der dritte Nachweis der Schwarzflügelbrachschwalbe in der Schweiz.

**Steppenkiebitz *Chettusia gregaria*** (4/4, 9/9, 1/1)

AG – Flachsee Unterlunkhofen, 29. März, ad. (A. Huber, P. Roth, G. Vonwil, S. Meuter, L. Trefzer).

Der Steppenkiebitz gehört zu den am meisten bedrohten Vogelarten Eurasiens mit einer Bestandsreduktion von 95 % in den letzten 15 Jahren auf etwa noch 200 Brutpaare (BirdLife International unveröff.). Seit 2000 gibt es bei uns jedes Jahr Nachweise dieser Art.

**Zwergstrandläufer *Calidris minuta*** (Dezember bis März)

GE – Sionnet, 16.–17. März (Y. Schmidt, A. Pochelon et al.).

Der Frühjahrszug beginnt normalerweise im Verlauf des Aprils und setzt erst Anfang Mai voll ein.

**Graubruststrandläufer *Calidris melanotos*** (13/13, 12/12, 2/2)

VD – Chablais de Cudrefin, 22. Juli, ad. (F. Sigg).

– Chablais de Cudrefin und La Sauge, 6. August, ad., Foto in *Ornis* 5/04: 26 und in *Limicola* 18: 267, 2004 (S. Bachmann, P. Hofer et al.).

Nach dem letztjährigen Rekordjahr wieder zwei Feststellungen 2004. Seit 1995 fehlte der Graubruststrandläufer nur in drei Jahren (1996, 1997 und 2002).

**Sumpfläufer *Limicola falcinellus*** (17/19, 6/6, 2/2)

AG – Klingnauer Stausee, 31. Mai – 1. Juni, ad. (T. Stahel, S. Zimmerli).

VD – Chablais de Cudrefin, 30. April – 6. Mai, ad., Foto, Abb. 2, S. 256 (J.-M. Dufлон, S. Stutz, U. Kägi et al.).

Je die erste Beobachtung für die Monate April und Juni. Der 30. April ist zudem das bisher früheste Datum der Art in der Schweiz.

**Grasläufer *Tryngites subruficollis*** (4/4, 3/3, 1/1)

VD – Chablais de Cudrefin, 16.–19. September, 1.KJ, Foto, Abb. 3, S. 256

(R. Aeschlimann, M. Straubhaar et al.).

Der achte Nachweis dieser nordamerikanischen Limikole in unserem Land und der dritte im September.

**Doppelschnepfe *Gallinago media*** (+, 5/5, 0)

GE – *Ergänzungen*: Genf, 7. August 1882, ♀, Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (L. Vallotton) • 10. September 1888, ♂, Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (L. Vallotton).





**Abb. 2.** Sumpfläufer *Limicola falcinellus* ad. Chablais de Cudrefin VD, 5. Mai 2004. R. Aeschlimann. – Broad-billed Sandpiper *Limicola falcinellus* ad. Chablais de Cudrefin (canton of Vaud), 5 May 2004.

Vor 1983 werden von den Meldungen der Doppelschnepfe nur überprüfbare Belege oder Fänge berücksichtigt (Leuzinger & Mosimann 1995).

**Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus***  
(Dezember bis Februar)

TG – *Ergänzung*: Ermatinger Becken,  
7. Dezember 2003 – 28. Februar 2004,  
1–2 Ind., 28. Dezember 2003, 3 Ind.  
(H. Jacoby, S. Werner, W. Geiger,  
G. Sieber et al.).

**Rotschenkel *Tringa totanus*** (Dezember bis Februar)

TI – Locarno, 22. Februar, 2 Ind. (P. Teichert).

Nur gelegentlich erscheinen die ersten Rotschenkel bereits Ende Februar.

**Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis***  
(Juni bis März)

AG – Flachsee/Unterlunkhofen, 23. Juli, 1.KJ  
(T. Stahel, S. Zimmerli).  
– Klingnauer Stausee, 24./26.–27. Juli,  
1.KJ (E. & D. Sauser et al.).



**Abb. 3.** Grasläufer *Tryngites subruficollis* 1.KJ. Chablais de Cudrefin VD, 16. September 2004. R. Aeschlimann. – Buff-breasted Sandpiper *Tryngites subruficollis* 1<sup>st</sup> cy. Chablais de Cudrefin (canton of Vaud), 16 September 2004.

SZ – Nuolener Ried, 30. Juli, ad. (K. Felix).

ZH – Neeracherried, 26. Juni, ad., Foto  
(D. Marques, P. Mächler).

Der Teichwasserläufer ist von Juni bis März protokollpflichtig. In dieser Periode fehlte er seit 1992 nur in drei Jahren (1995, 2001, 2002).

**Grünschenkel *Tringa nebularia***  
(Dezember bis Februar)

VD – Grandcour, 27. November – 18. Dezember, 1 Ind., 28. November, 2 Ind., Foto  
(F. & M. Schneider, P. Rapin, J. Jeanmonod).

Die 13. Beobachtung des Grünschenkels in den Wintermonaten (Dezember bis Februar) seit 1975.

**Bruchwasserläufer *Tringa glareola***  
(November bis 15. März)

FR – Chrümmi/Ried bei Kerzers, 15. März  
(N. Philo Vazquez).

Die ersten Bruchwasserläufer erscheinen nur ausnahmsweise schon im März in der Schweiz, der reguläre Frühjahrszug beginnt erst im April.

**Odinshühnchen *Phalaropus lobatus***  
(64/71, 28/30, 2/2)

AG – Bernauer Stau/Leibstadt, 30./31. Oktober und 7./9./11. November, 1.KJ, Foto  
(T. Stahel et al.).

VD – Genfersee zwischen Allaman und Exce-nevex F, 9. August, 1.KJ (R. Jordan).

Seit 1986 wird das Odinshühnchen alljährlich in der Schweiz beobachtet.

**Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius***  
(52/55, 14/14, 1/1)

GR – Silvaplanersee, 6. November, 1.KJ, Foto  
(W. Bürkli).

Die dritte Feststellung des Thorshühnchens im Oberengadin.



**Abb. 4.** Zitronenstelze *Motacilla citreola* ♂ 2.KJ. Chrümmi/Ried bei Kerzers FR, 7. April 2004. D. Saluz. – Citrine Wagtail *Motacilla citreola* male 2<sup>nd</sup> cy. Chrümmi/Ried bei Kerzers (canton of Fribourg), 7 April 2004.

**Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus***  
(58/69, 35/38, 4/5)

- LU – Sempachersee, 11.–14. Oktober, 1 ad., helle Morphe und 1 ad., dunkle Morphe, 15. Oktober, 1 ad., dunkle Morphe, Foto (B. Volet, H. Schmid et al.).
- VD – Genfersee zwischen Allaman und Excenevex F, 7. Juli, subad. (R. Jordan) • 22. August, ad., helle Morphe, Foto (E. & A.-F. Bernardi).
- VS – St-Gingolph, 5. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 51: 242, 2004 (D., D., B. & F. Guerra, M. Bastardot).

Wie 2003 gelangen auch im Berichtsjahr wieder 4 Nachweise der Schmarotzerraubmöwe in unserem Land.

**Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus***  
(57/64, 43/54, 1/1)

- NE – Fanel, 29. Juni, ad. (P. Rapin).
- TG – *Ergänzung*: Kreuzlingen, 1983, 1.KJ, Totfund (K. Heinrich), Beleg in der Zoologischen Sammlung des Lehrseminars Kreuzlingen (P. Knaus).

Der Nachweis eines adulten Individuums im Juni ist aussergewöhnlich. Die bisher einzige Beobachtung einer Falkenraubmöwe in diesem Monat in der Schweiz stammt von einem Altvogel, der am 25. Juni 1973 ermattet in einem Maisfeld bei Münsingen BE rastete (H. Althaus, D. Kipfer in Lüps et al. 1978).

**Schmarotzer- oder Spatelraubmöwe *Stercorarius parasiticus* oder *S. pomarinus***

- GE – Collonge-Bellerive, 31. Oktober (M. Rogg).
- TG – Güttingen, 9. September, 1.KJ (D. Bruderer).
- ZH – Stäfa, 3. Juli, 2 ad. (H. Klopfenstein).
- Die Unterscheidung der drei «kleinen» Raubmöwenarten bleibt eine bestimmungstechnische Herausforderung und nur eine Kombination verschiedener Merkmale erlaubt eine eindeutige Feldbestimmung. Bei den obigen drei Beobachtungen konnte die Falkenraubmöwe ausgeschlossen werden.

**Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.**

- GE – Genf, 17. Oktober, immat. (E. Bertouille) • 18. Oktober, immat. (E. Bertouille).  
– Corsier, 18. Oktober (C. & A. Pochelon).
- SZ – Lachen, 24. September (F. & M. Suter).

**Schwalbenmöwe *Larus sabini* (8/8, 6/6, 1/1)**

- TG – Romanshorn, 12. Oktober, 1.KJ (P. Zeller, F. Ducry, P. Frei, N. Baiker).
- Von den bisherigen 15 Nachweisen der Schwalbenmöwe in der Schweiz seit 1900 stammen 13 aus den Monaten September und Oktober sowie 2 aus dem August.

**Silbermöwe *Larus argentatus* (Mai bis August, Unterart *L. argentatus argenteus* ganzjährig)**

- VD – *Ergänzung*: Genfersee zwischen Allaman und Excenevex F, 30. August 2002, 1.KJ, Foto (L. Maumary, J. Duplain, J.-M. Fivat).

Die Bestimmung juveniler Silbermöwen im Spätsommer ist alles andere als einfach, daher sollten alle Beobachtungen sehr gut dokumentiert werden.

**Mantelmöwe *Larus marinus* (ausserhalb Bodensee)**

- BE – Brienz, 31. Oktober 2004 – 27. Februar 2005, ad., Foto (P. Blaser et al.).
- GE – Pointe-à-la-Bise, 8. Dezember 2004 – 8. Februar 2005, ad., Foto (C. Guex et al.); Genf, 21./23./29. Dezember und 6./8./28. Januar 2005, ad. (J.-E. Liberek, C. Schönbächler, N. Delaloye).  
– *Ergänzung*: Pointe-à-la-Bise, 6. November 2003, 7./18./23./26. Dezember 2003 und 6. Januar 2004, mind. 4.KJ, Foto (C. & A. Pochelon, J.-E. Liberek, M. Rogg, C. Guex, B. Volet); Pregny-Chambésy GE, 8. Dezember, ad. (M. Rogg).

Es handelt sich wahrscheinlich um die gleichen Individuen, die an ihren jeweiligen Überwinterungsort von 2003/04 zurückgekehrt sind.



**Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica***  
(51/60, 32/41, 3/5)

- BE/VD – Fanel/Chablais de Cudrefin, 22. Juni, 2 ad., Foto (S. Aubry, P. Rapin, P. Mosimann-Kampe, E. Morard).  
VD – Préverenges, 11. Juni, 2 Ind., Foto (L. Maumary, J. Bruezière, D. Guerra et al.).  
– Chavornay, 29. Juli, ad., Foto (F. Jaquier).

Seit 1997 erscheint die Lachseeschwalbe alljährlich in der Schweiz.

**Flusseeschwalbe *Sterna hirundo***  
(16. Oktober bis 15. März)

- GE – Genf, 18./20. Oktober, 2 Ind. 1.KJ, Foto (E. Bertouille, F. Klötzli).  
VD – Yverdon, 18. Oktober, 1.KJ (S. Aubry, J.-M. Dufлон).

Der Wegzug der Flusseeschwalbe ist bei uns gewöhnlich in den ersten Oktobertagen abgeschlossen.

**Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea***  
(15/16, 36/40, 3/3)

- BE – Thun, 9. Mai, ad., Foto (M. Wettstein, M. Gerber).  
VD – Chablais de Cudrefin, 3. Juni, ad. (M. Thoma) • 24. Juli, ad. (M. Zimmerli).

Dies ist erst die zweite Feststellung einer Küstenseeschwalbe im Juli.

**Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus***  
(August bis März)

- VD – *Ergänzung*: Genfersee zwischen Allaman und Excenevex F, 3. September 2002, 1.KJ, Foto (L. Maumary et al.).  
Seit 1993 ist 2004 das erste Jahr ohne Wegzugnachweis dieser Art.

**Turteltaube *Streptopelia turtur***  
(November bis März)

- FR – Corminboeuf, 20. Dezember 2004 – 7. Januar 2005, 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto

(M., T., G. & C. Macheret, M. Beaud, A. Aebischer).

Die zweite dokumentierte Winterbeobachtung der Turteltaube in der Schweiz. Die erste Winterfeststellung im Januar und Februar 1993 bei Ins BE stammte ebenfalls von einem Individuum im ersten Winter (P. Mosimann, C. Mosimann, W. Thönen, W. Schaub in Maumary et al. 1994).

**Zwergohreule *Otus scops*** (November bis März, ganzjährig ausserhalb bekannter Brutgebiete)

- BE – Fanel, 19. Mai, rufend (F. Steiner).  
TI – Cugnasco, 13./28. April, 2 Ind. rufend (E. Mühlethaler, M. Lutz Mühlethaler, M. Roesli, T. Maddalena, A. Python).  
– Bolle di Magadino, 21. April – 3. Mai, 2 Ind. rufend, davon eines gefangen, Foto (M. Retter, P. Teichert, C. Foletti, R. Lardelli, C. Scandolara).  
– Monte Caslano, 13. Mai, rufend (G. Bianchi, M. Scolari).  
– Giubiasco, 18. Mai, rufend (P. Ricceri).  
– Gudo, 18./20./29.–30. Mai, 1 Ind. rufend (P. Ricceri, P. Schönenberger, N. Zbinden).

- VD – Oleyres, 30. Mai – 6. Juni, rufend, Tonbandaufnahme (T. Jäggi).

Alle Nachweise beziehen sich vermutlich auf Frühjahrsdurchzügler. Obwohl sich der Durchzug auf die Monatswende April/Mai konzentriert, können ausnahmsweise noch bis im Juni umherstreifende und rufende Zwergohreulen wahrgenommen werden.

**Fahlsegler *Apus pallidus*** (Dezember bis Februar, ganzjährig ausserhalb Locarno)

- VD – Pully, 17. Juli, ad., lebend gefunden, gepflegt, freigelassen, Foto (I. Secretan, S. & L. Maumary).

Erst der fünfte Nachweis ausserhalb der Brutkolonie in Locarno und der vierte ausserhalb des Kantons Tessin. Die Seltenheit von Nachweisen ist sicher auch auf die Schwierigkeit bei der Unterscheidung von Fahl- und Mauersegler *Apus apus* zurückzuführen und viele Fahlsegler werden wohl übersehen.

**Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos***  
(0, 34/64, 9/17)

- GR – Churer Rheintal, 7. März – 24. Mai, 1 Paar, erfolgreiche Brut mit mind. 1 juv. (C. & C. Meier-Zwicky, S. Castelli, V. Zindel, R. Dajcar) • 15. April, 2 ♀ und 1 ♂, 26. April, 1 Ind. trommelnd, 14. Mai, 1 ♀ an Bruthöhle, 10. Juni, 1 juv. in Bruthöhle, Video (U. Bühler) • 1./8. Mai, ♂ trommelnd, 13. Juni, ♂ (U. Bühler).  
– Prättigau, 15. März, ♂ (U. Bühler) • 9. April, rufend (B. & L. Keist) • 12. April – 20. Juni, 1 Paar mit mind. 1 juv., Video (U. Bühler) • 17. April, 1 Ind. trommelnd, 12. Mai, 1 Paar an Bruthöhle fütternd, Video (U. Bühler).
- SG – Rheintal, 23. Mai, ♀, Tonbandaufnahme (L. & B. Keist).  
– Sarganserland, 26./28. Mai, ♂ (R. Dajcar).

Nach fünf sicheren Bruten 2003 konnten in diesem Jahr vier Bruten und damit die Brutnachweise Nr. 17–20 belegt werden. Die Etablierung des Weissrückenspechts im St. Galler und Churer Rheintal sowie im Prättigau scheint sich zu bestätigen. Hinweise auf eine Ausbreitung nach Westen gibt es auch in diesem Jahr nicht.

**Kalanderlerche *Melanocorypha calandra***  
(5/5, 12/16, 1/1)

- GE – *Ergänzung*: Genf, 10. Dezember 1871, ♂, Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (L. Vallotton).  
VS – Martigny, 9./11. April, singend, Foto (B. Posse, E. Revaz, G. Carron).  
Der Beleg von Genf ist bisher übersehen worden. Die Beobachtung von Martigny betrifft nach einer Feststellung vom 25. März 2002 in Benken SG (K. Robin in Schweizer 2003) den zweitfrühesten Nachweis.

**Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*** (August bis März, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

- SG – Sennwald, 29. Mai (P. Schönenberger).  
Seit der Revision der Liste der protokollpflichtigen Vogelarten 2002 ist die Kurzzehenlerche im Frühjahr nur noch in der Nordostschweiz protokollpflichtig.

**Ohrenlerche *Eremophila alpestris*** (11/12, 3/3, 1/1)

- BE – Lengnau, 11.–12./18./23. Januar, Ind. mit den Merkmalen der Unterart *Eremophila alpestris flava*, Foto (A. Stähli, W. Christen).  
Bei dieser Beobachtung handelt es sich um den fünften Winternachweis.



**Abb. 5.** Sprosser *Luscinia luscinia*. Col de Jaman VD, 25. August 2004. L. Maumary. – Thrush Nightingale *Luscinia luscinia*. Col de Jaman (canton of Vaud), 25 August 2004.

**Rötelschwalbe *Hirundo daurica*** (14/18, 22/29, 4/5)

SG – Schmerikon, 6. Mai (A. Täschler).

TI – Cadenazzo, 20. April (I. Pelascini).

– Giubiasco, 30. April, 2 Ind. (T. Roth).

VD – St-Sulpice, 8. Mai (M. Gelin,  
R. Zahnd).Die üblichen Feststellungen Ende April/Anfang  
Mai. Mit Ausnahme von 1998 und 1999 ist die  
Art seit 1991 alljährlich bei uns aufgetreten.**Schafstelze *Motacilla flava*** (Dezember bis Februar,  
Unterarten *M. flava feldegg*, *flavissima*, *iberiae* und  
*lutea* ganzjährig)FR – Chrümli/Ried bei Kerzers, 3. April, ♂  
mit den Merkmalen der Mischform  
«*superciliaris*» (P. & K. Mosimann-  
Kampe, H. Bürgi, A. Sutter, U. Kägi).♂ der Form «*superciliaris*» gleichen ♂ der Un-  
terart *M. f. feldegg*, haben aber einen feinen  
weissen Überaugenstreif. Sie sind das Produkt  
aus der Hybridisierung zwischen den Unter-  
arten *feldegg* × *flava* und wohl auch zwischen  
*feldegg* × *cinereocapilla* sowie *feldegg* × *bee-*  
*ma* (Alström et al. 2003).Individuen mit Merkmalen der Unterart *Mota-*  
*cilla flava flavissima* (+, 39/42, 3/3)

BS – Basel, 1. Mai, ♂ (G. Preiswerk).

FR – Chrümli/Ried bei Kerzers, 22. April,  
♂ (F. Kurz et al.).VD – Les Grangettes, 14. April, ♂ (E. Mo-  
rard).Seit 1994 fehlten Schafstelzen mit Merkmalen  
dieser Unterart einzig 2003.Individuen mit Merkmalen der Unterart *Mota-*  
*cilla flava feldegg* (+, 30/35, 5/6)AG – Klingnauer Stausee, 18. April, ♂, Foto  
(E. Weiss, W. Portmann).

BE – Rüti bei Büren, 10. Mai, ♂ (A. Stähli).

VD – Préverenges, 23. April, ♂ (E. Morard,  
L. Maumary) • 30. April – 2. Mai, ♂,  
Foto (J.-M. Fivat et al.).

VS – Collonges, 14. Mai, 2 ♂ (N. Jordan).

**Zitronenstelze *Motacilla citreola*** (1/1, 12/13, 1/1)FR – Chrümli/Ried bei Kerzers, 7.–8. Ap-  
ril, ♂ 2.KJ, Foto, Abb. 4, S. 257  
(M. Schweizer et al.).Der bisher früheste Schweizer Nachweis der  
Zitronenstelze.**Sprosser *Luscinia luscinia*** (9/9, 2/2, 1/1)VD – Col de Jaman, 25. August, 1.KJ, Fang,  
Foto, Abb. 5 (A. Bassin, F. Duruz, I.  
Henry, L. Maumary, L. Vallotton et al.).Elf der zwölf bisherigen Nachweise gelangen  
von Vögeln auf dem Wegzug, davon stammen  
zehn von Fänglingen.

**Abb. 6.** Feldrohrsänger *Acro-*  
*cephalus agricola*. Martigny  
VS, 5. Mai 1986. Anonym. –  
Paddyfield Warbler *Acroce-*  
*phalus agricola*. Martigny  
(canton of Valais), 5 May  
1986.



**Braunkehlchen *Saxicola rubetra***  
(Dezember bis März)

GR – Zernez, 18. März (A. R. Morf).  
Nur ausnahmsweise erscheinen Braunkehlchen bereits Mitte März, die bisher früheste Beobachtung stammte ebenfalls vom 18. März (1993, Mörschwil SG, U. Rehsteiner, M. Boshung in Mamuary et al. 1994).

**Seidensänger *Cettia cetti***  
(ausserhalb Bolle di Magadino)

TI – Maggiadelta/Ascona, 13. März – 21. Oktober, 1 Ind., 25. August, 2 Ind., singend, Tonbandaufnahme (P. Teichert, B. Volet, M. Gerber).  
– Gudo, 5. Juni, singend (E. Balmer, A. Python et al.).

Seit 1992 gab es nur sechs weitere Feststellungen des Seidensängers ausserhalb der Bolle di Magadino TI, wo die Art nicht protokollpflichtig ist. Aus diesem Gebiet liegen seit 1992 35 Nachweise von 37 Individuen vor.

**Cistensänger *Cisticola juncidis*** (33/51, 12/22, 1/1)

GE – Laconnex, 8. August, singend (B. Lugin, J.-M. Hayoz).  
Nach dem aussergewöhnlichen Einflug im Sommer 2001 und zwei Beobachtungen 2002 fehlte der Cistensänger im letzten Berichtsjahr.

**Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon***  
(+, 12/13, 2/3)

FR – Portalban und Gletterens, 19. März, ♂ singend, 20. Mai, 1 Ind., 21. Mai, 2 Ind. davon 1 singend, Nestbau, 29. Mai, 2 ad. warnend und 1 flüggel juv., Foto (M. Zimmerli, B. Posse).  
– *Ergänzung*: Portalban, 19. April – Mitte Mai 2002, singend (M. Zimmerli).  
Nachdem im letzten Jahr ein brutverdächtiges Paar am gleichen Ort beobachtet worden war (M. Zimmerli in Preiswerk 2004), gelang 2004 nun der zweite sichere Brutnachweis für die Schweiz. Der erste Brutnachweis wurde 1981 ebenfalls am Südostufer des Neuenburgersees erbracht.

**Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola***  
(+, 26/28, 3/3)

FR – Bellechasse/Sugiez, 22. April (M. Schweizer, S. Strebel, J. Fischer, P. Mosimann-Kampe).  
VD – Chevroux, 22. Juli (M. Zimmerli).  
ZH – Wädenswil, 8. September (K. Felix).  
Die Feststellung von Bellechasse stammt nicht wie üblicherweise aus einem Feuchtgebiet, sondern aus einem Brachstreifen in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft.

**Feldrohrsänger *Acrocephalus agricola*** (1/1, 0, 0)

VS – *Ergänzung*: Martigny, 5. Mai 1986, Foto, Abb. 6, S. 261 (Anonym via G. Carron, L. Maumary).  
Der erste Nachweis für die Schweiz. Der Vogel wurde von einem Naturliebhaber fotografiert, der die Bilder an Gilles Carron weiterreichte. Wegen fehlender Bestimmungsliteratur konnte der Vogel aber zu jener Zeit nicht sicher bestimmt werden und wurde entweder für einen Buschspötter *Hippolais caligata* oder einen Feldrohrsänger gehalten (Carron 1989). Dank neuerer Erkenntnisse in der Bestimmung von Rohrsängern und Spöttern konnte der Vogel nun sicher als Feldrohrsänger bestimmt werden.

**Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*** (16. September bis 15. April, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

SG – Kaltbrunner Riet, 12. Mai, singend (H. Geisser).  
– Oberriet, 18. Juni – 7. Juli, singend (G. Sieber, K. Moor).  
– Buchs, 26. Juni – 15. August, mind. 3 ad. und 2 Ind. 1.KJ (G. Sieber).  
TG – *Ergänzung*: Luxburg, 1. Juni 2003, singend (D. Bruderer).  
Die Art scheint sich weiter nach Nordosten auszudehnen. Bisher gab es nur zwei Nachweise in den fünf nordöstlichen Kantonen der Schweiz.

**Provencegrasmücke *Sylvia undata*** (3/3, 0, 1/1)

VS – Les Follatères/Fully, 21.–22. Mai, ♂ singend (E. Revaz, J. Fournier).



Die vierte Feststellung der Provencegrasmücke in der Schweiz. Auch der bisher letzte Nachweis von 1979 stammt aus Fully.

**Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans***  
(55/55, 50/56, 12/12)

- NE – La Chaux-du-Milieu, 11. Mai, ♂, Foto (P. Huguenin).  
 TI – Lodrino, 5. April, ♂ (R. Kunz).  
 – Bolle di Magadino, 1. Mai, ♂ 2.KJ, Fang, Foto (M. Retter).  
 VS – Martigny, 16. April, ♂, singend, Foto in Nos Oiseaux 52: 31, 2005 (L. Maumary, J. Bruezière) • 24. April, ♂ (B. Posse) • 10. Mai, ♂ (B. Posse, E. Revaz).  
 – Leuk, 11. Mai, ♂, singend, Foto (H. Duperrex, L. Maumary, P. Vittoz).  
 – Les Follatères/Fully, 15. Mai – 27. Juni, 2 Paare, 1 erfolgreiche Brut (B. Posse, E. Revaz et al.) • 23. Mai, ♂ singend, Nestbau (B. Posse, J. & S. Fournier).  
 – *Ergänzung*: Fully, 22. April 2001, ♂, Foto in Nos Oiseaux 48: 141–142, 2001 (H. Duperrex, J. Duplain, I. Henry, L. Maumary, Y. Frutig).

In diesem Jahr erfolgte wieder ein stärkeres Auftreten der Weissbartgrasmücke nach zwei durchschnittlichen Jahren mit drei (2002) bzw. zwei (2003) Nachweisen. Nach der ersten Brut von 1996 (Sermet & Posse 1998) erfolgte auch die zweite bei Les Follatères/Fully (Posse & Revaz 2005). Dort konnte Ende Mai neben dem Brutpaar ein weiteres ♂ beim Nestbau beobachtet werden.

**Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala***  
(7/8, 13/13, 3/3)

- AG – Sins, 1. April, ♂ (A. & P. Huber).  
 BE – Boll, 6. April, ♀, Foto (R. Iseli).  
 TI – Vico Morcote, 7. Mai, ♂ singend (P. Vonwil).

Nach dem Fehlen der Samtkopfgrasmücke im letzten Jahr in der Schweiz wieder drei Nachweise wie 2002 und zudem die fünfte Feststellung eines ♀.

**Gelbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus***  
(4/4, 3/3, 1/1)

- FR – La Berra, 2. Oktober, Fang, Foto, Abb. 7, S. 264 (C. Perroud).

Erstaunlicherweise wurde im Jahr zuvor am 11. Oktober ebenfalls ein Individuum auf der Berra gefangen (Beaud 2004).

**Zilpzalp *Phylloscopus collybita***

Individuum mit Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis* (1/1, 6/7, 0)

- VD – *Ergänzung*: Payerne, 1.–2. November 2003, Fang am 1. November, Foto (H. Etter, J. Jeanmonod, L. Broch, S. Jaquier, F. Schneider).

Vögel mit Merkmalen der Unterart *P. c. tristis* werden nur dann als solche anerkannt, wenn sie entweder in der Hand untersucht werden konnten oder der Gesang wahrgenommen wurde.

Individuum mit Merkmalen von östlichen Formen (1/1, 5/5, 0)

- VD – *Ergänzung*: Marais de la Versoix/Chavannes-de-Bogis und Divonne F, 22. Dezember 2003 (B. Piot).

Da dieses Individuum weder sang noch gefangen wurde, wurde es in die Kategorie «Individuum mit Merkmalen von östlichen Formen» eingestuft.

**Zwergschnäpper *Ficedula parva*** (28/28, 17/20, 2/2)

- GR – Schiers, 16./21./23. Mai, ♂ ad. singend (S. Castelli, V. Zindel, V. Oswald).  
 TI – Campo (Vallemaggia), 13. Juni, ♂ 2.KJ singend (M. Spiess).

Nach dem letztjährigen Brutnachweis wieder ein singendes ♂ bei Schiers.

**Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*** (September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Tessin)

- BE – Fanel, 24.–25. April, ♂ singend, Foto in Nos Oiseaux 51: 118, 2004 (A. Jordi, L. Maumary).  
 VS – Col de Bretolet, 12. August, ♂ 1.KJ, Fang, Foto (L. Fischer, S. Olschewski).



**Abb. 7.** Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*. La Berra FR, 2. Oktober 2004. C. Perroud. – Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus*. La Berra (canton of Fribourg), 2 October 2004.

Die vierte Herbstfeststellung des Halsbandschnäppers seit 1992. Auch die drei früheren Nachweise betreffen Fänglinge vom Col de Bretolet.

**Schwarzstirnwürger *Lanius minor*** (+, 14/14, 2/2)

SG – Kaltbrunner Riet, 24. Juni, ad. (K. Felix, K. Robin, J.-M. Obrecht).

ZH – Hombrechtikon, 2. Juni, ad. (M. Zumbühl).

Nach zwei respektive vier Nachweisen in den letzten zwei Jahren gelangen auch 2004 wieder zwei Beobachtungen.

**Rotkopfwürger *Lanius senator*** (August bis März)

JU – Boncourt, 10. September, ad. (D. Crelier).

**Karmingimpel *Carpodacus erythrinus***  
(August bis April)

VS – Col de Bretolet, 15. September, 1.KJ, Fang, Foto, Abb. 8 (F. Steiner, U. Kormann, S. Althaus).

Die erste Herbstzugfeststellung seit 1993.

**Schneeammer *Plectrophenax nivalis*** (16. April bis September, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

BE – Wyssachen, 7. März, Foto (E. Grütter).  
– Chasseral, 16. November, Foto (A. Bassin, L. Juillerat).

JU – Roche-d'Or, 11. Dezember (T. Bischof).

SZ – Nuolener Ried, 27. Dezember, 1.KJ (A. Huber).

VD – La Dôle, 27. November, Foto (E. Bertouille).

– Chablais de Cudrefin, 28. Dezember 2004 und 5./8. Januar 2005, ♂, Foto (M. & H. Meier, S. Beuchat, A. Jordi).

Die Geschlechts- und Altersbestimmung ist bei der Schneeammer im Feld schwierig, was vielfach unterschätzt wird. Sie ist oft auch auf guten Fotos nicht möglich (Byers et al. 1995).

**Zwergammer *Emberiza pusilla*** (10/10, 4/4, 2/2)

VS – Conthey, 2. Februar – 12. März, Foto, Abb. 9 (H. Duperrex et al.).

– Col de Bretolet, 1. Oktober, 1.KJ, Fang, Foto (M. Schaad, L. Fischer, P. Bosshard, B. Lehner).

Der über einen Monat dauernde Aufenthalt im Winter in Walliser Rebbergen ist bemerkenswert. Es ist anzunehmen, dass die Zwergammer dort überwintert hat, denn der Frühjahrszug beginnt meist erst im März. Die üblichen Überwinterungsgebiete liegen im Nordosten des indischen Subkontinentes und in Südostasien (Byers et al. 1995).

**Kappenammer *Emberiza melanocephala***  
(3/3, 6/7, 1/1)

BE – Rüti bei Büren, 6. Juni, ♂ singend (U. P. Stäubli, W. Christen).

Sieben der insgesamt zehn Nachweise stammen aus dem Juni, drei von Ende Mai.



**Abb. 8.** Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* 1.KJ. Col de Bretolet VS, 15. September 2004. U. Kormann. – Common Rosefinch *Carpodacus erythrinus* 1<sup>st</sup> cy. Col de Bretolet (canton of Valais), 2 October 2004.

### Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

#### Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* (6/6, 31/32, 3/3)

BE – Spiez, 13. November 2004 – 1. April 2005, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (M. Straubhaar et al.).

ZH – Greifensee/Schwerzenbach, 7. Februar – 15. April, ♀, Foto (H.-U. Dössegger,

P. J. Brändli, S. Kohl).

– Zürich, 14. November, ♀ oder 1.KJ (S. Wassmer).

TG – *Ergänzung*: Ermatinger Becken, 13. Oktober 2002, 28. November 2002, 15. Dezember 2002, 12. Januar 2003 und 15. Februar 2003, ♀ oder 1.KJ bzw. 2.KJ (H. Jacoby, B. Porer, W. Leuthold, M. Schneider-Jacoby, F. Sigg).

Durch Konkurrenz und Hybridisierung bedroht die aus Nordamerika eingeschleppte Schwarzkopfruderente die paläarktische Weisskopfruderente *Oxyura leucocephala*. Auf Empfehlung des Europarates und gestützt durch internationale Konventionen wird daher versucht, die Schwarzkopfruderente in Europa zu eliminie-



**Abb. 9.** Zwergammer *Emberiza pusilla*. Conthey VS, 4. Februar 2004. D. Saluz. – Little Bunting *Emberiza pusilla*. Conthey (canton of Valais), 4 February 2004.

ren. Dies soll nun auch in der Schweiz geschehen (Kestenholz & Stucki 2004). Ohne solche Gegenmassnahmen würde die Weisskopfruderente als eigenständige Art verschwinden.

### Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

#### Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (+, 3/3, 0)

TI – *Ergänzung*: Gudo, 24. Dezember 2003 – 3. Januar 2004, Foto (F. Albertoni, M. Barelli, P. Stephani, E. Bolle).

Der Heilige Ibis wird neu in Kategorie D eingeteilt (früher E), da eine Herkunft aus der etablierten Population in der Poebene I (Kategorie C) nicht ausgeschlossen werden kann.

#### Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* (0, 0, 1/1)

ZH – Wädenswil, 24. November (K. Felix). Aufgrund des Verhaltens und des Beobachtungsortes scheint eine Herkunft aus Gefangenschaft bei diesem Individuum wahrscheinlich.

#### Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 12/2, 1/1)

BS – *Ergänzungen*: Basel, 13. Januar 2003, ♂ (M. Alig) • 19. Oktober 2003 – 29. Februar 2004, ♂, Foto in *Limicola* 17: 327, 2003 und 18: 105, 2004 (T. Sattler et al.).

FR – Gletterens, 15. Februar, ♂ ad. (M. Zimmerli).

Der Vogel von Gletterens hielt sich in einem gemischten Trupp aus Reiherenten *Aythya fuligula*, Tafelenten *A. ferina* und einigen Bergenten *A. marila* auf.

### Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fäl-

le dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

#### Nimmersatt *Mycteria ibis*

SG – Bannriet/Altstätten, 3./4./12. November und 3. Dezember, ad., Foto (K. Moor, G. Sieber); Oberriet, 30. November, ad. (G. Sieber).

Obwohl es von dieser in Afrika südlich der Sahara und Madagaskar verbreiteten Art Nachweise aus Nordafrika gibt (del Hoyo et al. 1992), ist ein Auftreten eines Wildvogels bei uns kaum denkbar. Zudem deutete das Verhalten dieses Vogels klar auf einen Gefangenschaftsflüchtling.

#### Rosaflamingo *Phoenicopterus ruber*

VD – Chablais de Cudrefin, 15. Juni – 14. Juli, immat., Foto (P. Tröndle, D. Nussbaumer et al.).

Bei diesem Individuen fehlten am rechten Flügel die inneren Hand- und die meisten Armschwingen ohne Anzeichen einer Mauser. Dies deutet darauf hin, dass diese Federn kupiert worden sind, was eine Herkunft aus Gefangenschaft wahrscheinlich macht.

#### Zwerggans *Anser erythropus*

AG – Klingnauer Stausee, 17. August – 12. November, Foto (J. Hartmann, G. Oesterheld et al.).

Dieser einer Verletzung am rechten Flügel wegen flugunfähige und sehr zahme Vogel stammt sicher aus der Gefangenschaft.

#### Marmelente *Marmaronetta angustirostris*

AG – Rottenschwil, 4.–13. Juli, ad., Foto und Video (I. & P. Roth, M. & D. Roth). – Seengen, 14.–15. November, Foto (R. Baumgartner, R. Berner).

LU – Mauensee, 13./17./21. November und 20. Dezember (P. Nietlisbach, M. Burkhardt, R. Wüst-Graf); Hagimoos, 28. November (R. Wüst-Graf).



- NE – Marin, 19.–20. Juni und 9. Juli, Foto (L. Ducommun, C. Fassbind).  
 SO – Winznau, 15.–16./18. Mai 2004, ad., Foto (U. Elsenberger, S. Keller); Olten, 25./27. Dezember 2004, und 1./16./28. Januar 2005 und 1. Februar 2005, Foto (W. Schwaller, H.-P. Haag).  
 TG – Ägelsee, 19./21. Mai, ad. (H. Leuzinger, W. Greminger).  
 VD – Chavornay, 3. August, 2 Ind., 4.–23. August, 1 Ind., Foto (P. J. Brändli, M. & C. Henderson et al.).  
 ZH – Greifensee/Schwerzenbach, 25. Juni (M. Widmer, H.-U. Dössegger).

Das gehäufte Auftreten dieser in der freien Wildbahn seltenen Entenart ist bemerkenswert. Das eine Individuum von Chavornay hatte einen Züchtering, was eine Herkunft aus der Gefangenschaft auch bei den anderen Individuen wahrscheinlich macht.

#### Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*

- SG – *Ergänzung*: Gübsensee/St. Gallen, 11. Februar 2003, ♂ (T. Nef, J. Hohl).  
 Bei diesem Individuum handelte es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling.

#### Berghänfling *Carduelis flavirostris*

- GE – *Ergänzung*: Genf, 12. März 1877 (F. Soret), Beleg im Muséum d'histoire naturelle de Genève (L. Vallotton, L. Maumary).

Aufgrund der unnatürlich langen Krallen bei diesem Individuum ist eine Herkunft aus der Gefangenschaft wahrscheinlich.

## 2. Revisionen

### Reviews

#### Gelbschnabelsturmtaucher *Calonectris diomedea*

1865: Creux de Genthod/Chambésy GE, 15. Mai, 2 Ind. mit den Merkmalen der Unterart *Calonectris d. diomedea* erlegt (Roget 1866, Fatio 1904), wovon 1 ♀ im Muséum d'histoire naturelle de Genève (C. Weber, L. Vallotton)

und 1 ♂ im Musée des Beaux Arts in Arras F (J.-L. Martinet, L. Vallotton) steht.

Bei einer Überprüfung der Belege konnten beide Individuen als Vertreter der im Mittelmeerraum verbreiteten Nominatform bestimmt werden.

#### Sichler *Plegadis falcinellus*

1991: Chablais de Cudrefin VD, 19. Mai, 5 ad. und 2 immat. (Schmid 1993).

Dieser Nachweis ist bei der Revision abgelehnt worden.

#### Löffler *Platalea leucorodia*

1991: Chablais de Cudrefin VD, 19. Mai, 2 Ind. (Schmid 1993).

Dieser Nachweis ist bei der Revision abgelehnt worden.

#### Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

1979: Häftli bei Büren BE, 6.–7. Januar (Iseli 1980).

Bei der Revision neu abgelehnt. Nach heutigen Gesichtspunkten ist die Beschreibung ungenügend, da wichtige Bestimmungsmerkmale nicht protokolliert wurden, und das Fehlen eines Belegs macht die Überprüfung der Bestimmung unmöglich. Nachdem die zwei weiteren Nachweise in einer Revision bereits gestrichen worden sind (Schweizer 2003, Preiswerk 2004), gibt es ausser in Kategorie D (s. oben) keinen Nachweis mehr von der Kurzschnabelgans in der Schweiz.

#### Zwerggans *Anser erythropus*

1851: Murtensee FR/VD, Februar, ad. erlegt, Beleg im Musée d'histoire naturelle de Neuchâtel (Knopfli 1937, F. Gehringer in Winkler 1999)

Eine Überprüfung des Belegs bestätigte die Artbestimmung.

#### Steppenweihe *Circus macrourus*

1913: Veigy F, 14. April, ♂ 3.KJ gefangen (Vaucher 1913).

Diese Beobachtung wurde in einer Revision abgelehnt (Knaus 1997, wo der Nachweis unter «Veigy GE» zitiert wird), da der Beleg nicht aufgefunden werden konnte und keine Beschreibung vorlag. L. Vallotton konnte nun den Beleg im Musée des Beaux Arts in Arras F wieder finden und die Bestimmung bestätigen. Veigy liegt aber nicht in der Schweiz, sondern nahe der Grenze in Hochsavoyen. Der Nachweis wurde von der CHN angenommen (J.-Y. Frémont briefl.).

#### **Meerstrandläufer *Calidris maritima***

1882: Genthod GE, 5. November, 1.KJ, erlegt (Fatio 1904), Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (J.-L. Martinet, L. Vallotton).

Eine Überprüfung des Belegs bestätigte die Artbestimmung.

#### **Schwalbenmöwe *Larus sabini***

1910: Pregny GE, 21. August, ♀ ad. (Poncy 1910, Vaucher 1911), Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (L. Vallotton).

Der bisher für verschollen gehaltene Beleg (Winkler 1999) konnte wieder ausfindig gemacht und die Bestimmung bestätigt werden. Es handelt sich aber nicht wie bei Winkler (1999) angegeben um ein immatures, sondern um ein adultes ♀.

#### **Bachstelze *Motacilla alba***

Individuum mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*

1955: Klingnauer Stausee AG, 4. September (Moor 1955).

Dieser Nachweis wurde bereits bei der Revision im Jahre 1998 abgelehnt (Maumary & Gysel 1998), fälschlicherweise wurde aber Schaffhausen als Beobachtungsort angegeben.

#### **Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis***

1990: Erschmatt VS, 11.–12. Juli, Brut (Schmid 1991).

1995: Niedergesteln VS, 1. Juni, Nestbau eines Paares (Volet 1998).

1996: Leuk VS, 5. Mai, singend (Volet 1998).

1996: Gampel VS, erfolgreiche Brut (Volet 1998).

1997: Leuk VS, 13. Juli (Revaz 1998, Volet & Burkhardt 1999)

Diese Feststellungen wurden bei einer Revision neu abgelehnt. Eine Neubeurteilung der Fälle hat ergeben, dass es sich bei diesen Nachweisen wohl um Verwechslungen mit der Klappergrasmücke *Sylvia curruca* gehandelt hat. Die letzten sicheren Brutnachweise von Orpheusgrasmücken gelangen 1975 mit vier Paaren bei Leuk VS. Die bisher letzte Sichtbeobachtung erfolgte am 30. Juni 1994 ebenfalls in Leuk (C. Bottani in Volet & Schmid 1996).

#### **Zwergschnäpper *Ficedula parva***

1996: Schwägalp/Krummenau SG, 12. Juli, ♂ mind. 2.KJ (Knaus 1997).

Bei der Revision neu abgelehnt, weil bei diesem Nachweis nach Ansicht der SAK eine Verwechslung mit einer anderen Art nicht auszuschliessen ist.

#### **Rosenstar *Sturnus roseus***

*Ergänzung:* Malagnou GE, 15. Juni 1884, ♀ (Fatio 1899), Beleg im Musée des Beaux Arts, Arras F (L. Vallotton).

Dieser bereits in Fatio (1899) publizierte Nachweis konnte bestätigt werden.

#### **Hakengimpel *Pinicola enucleator***

2001: Berneck SG, zwischen Mitte und Ende März, ♂ 2.KJ, Foto (Maumary & Gysel 2002).

Bei der Revision neu abgelehnt. Eine Neuurteilung der Fotos unter Einbeziehung externer Spezialisten hat ergeben, dass sich der abgebildete Vogel nicht sicher als Hakengimpel bestimmen lässt und verschiedene potenziell in Gefangenschaft gehaltene asiatische *Carpodacus*-Arten (v.a. Rhododendrongimpel *Carpodacus subhimachala*) nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden können.

## Literatur

- ALSTRÖM, P., K. MILD & D. ZETTERSTRÖM (2003): Pipits and wagtails of Europe, Asia and North America. Identification and systematics. Helm, London.
- BEAUD, M. (2004): Capture d'un Pouillot à grands sourcils *Phylloscopus inornatus* à La Berra, dans les Préalpes fribourgeoises. Nos Oiseaux 51: 178–179.
- BYERS, C., U. OLSSON & J. CURSON (1995): Buntings and sparrows. A guide to the buntings and North American sparrows. Pica Press, Mountfield.
- CARRON, G. (1989): Identification de deux Sylvidés rares: L'Hipolais bottée *Hippolais caligata* et la Rousserolle isabelle *Acrocephalus agricola*. Le Héron 158: 16.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOT & J. SARGATAL (eds) (1992): Handbook of the birds of the world. Vol. 1, Ostrich to Ducks. Lynx Edicions, Barcelona.
- DRONNEAU, C. & les observateurs du C.E.O.A. (1999): Notes d'ornithologie alsacienne N° 3: de novembre 1993 à octobre 1997. Ciconia 23: 7–36.
- FATIO, V. (1899): Faune des vertébrés de la Suisse, Vol. 2. Histoire naturelle des oiseaux, 1<sup>ère</sup> partie. Genève et Bâle. – (1904): Faune des vertébrés de la Suisse, Vol. 2. Histoire naturelle des oiseaux, 2<sup>ème</sup> partie. Genève et Bâle.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1987): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1, Gaviiformes – Phoenicopteriformes. 2., durchgesehene Aufl. Aula, Wiesbaden.
- ISELI, M. (1980): Beobachtung einer Kurzschnabelgans im Häfli bei Büren BE. Ornithol. Beob. 77: 29–30.
- KESTENHOLZ, M. & S. STUCKI (2004): Umgang mit Schwarzkopfruderenten in der Schweiz – Umsetzung der Empfehlung des Europarates zum Schutz der stark gefährdeten Weisskopfruderente. Schweizerische Vogelwarte und Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Sempach und Zürich.
- KNAUS, P. (1997): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996. Ornithol. Beob. 94: 191–208.
- KNOPFLI, W. (1937): Die Vögel der Schweiz. 17. Lieferung, Anatidae, Pelecanidae, Phalacrocoracidae. Eidg. Departement des Innern (Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei), Bern und Genf.
- LEUZINGER, H. & P. MOSIMANN (1995): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1994. Ornithol. Beob. 92: 463–476.
- LÜPS, P., R. HAURI, H. HERREN, H. MÄRKI & R. RYSER (1978): Die Vogelwelt des Kantons Bern. Ornithol. Beob. 75, Beiheft 4.
- MAUMARY, L. & S. GYSEL (1998): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1997. Ornithol. Beob. 95: 259–281. – (2002): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2001. 11. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 99: 249–275.
- MAUMARY, L., B. VOLET & H. LEUZINGER (1994): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1993. Ornithol. Beob. 91: 217–235.
- MAURIZIO, R. (1986): L'invasione dell'Oca granaiola *Anser fabalis* (Latham). Almanacco del Grigioni Italiano 1986: 54–55.
- MOOR, O. (1955): Trauerbachstelze bei Klingnau. Ornithol. Beob. 52: 159.
- PONCY, R. (1910): Echassiers et Palmipèdes se montrant dans la région du Léman (1909 et 1910). Bull. soc. zool. Genève 1: 330–342.
- POSSE, B. & E. REVAZ (2005): Deuxième cas de reproduction de la Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* en Suisse. Nos Oiseaux 52: 23–26.
- PREISWERK, G. (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2003. 13. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 101: 261–280.
- REVAZ, E. (1998): Chronique ornithologique valaisanne: de l'hiver 1996 à l'automne 1997. Bull. Murithienne 116: 41–55.
- ROGET, M. (1866): Extraits des procès-verbaux des années 1865 et 1866. Bull. soc. ornithol. Suisse 1 (2<sup>e</sup> partie): 107.
- SCHMID, H. (1991): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1989 und 1990 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 88: 101–109. – (1993): Übersicht über das Brutgeschehen und andere ornithologische Ereignisse 1991 und 1992 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 90: 157–168.
- SCHWEIZER, M. (2003): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2002. 12. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 100: 293–314.
- SERMET, E. & B. POSSE (1998): Nidification de la Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* aux Follatères/Fully, Valais. Synthèse des observations en Suisse. Nos Oiseaux 45: 227–236.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VAUCHER, A. (1911): *Xema sabinei* (Leach) capturée sur le lac Léman. Rev. franç. Ornithol. 2: 15. – (1913): In: Extraits des procès-verbaux des séances. Bull. soc. zool. Genève 1: 411 (Séance du 10 mai 1913).
- VOLET, B. (1998): Übersicht über das Brutgeschehen und andere ornithologische Ereignisse 1995 und 1996 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 95: 283–296.
- VOLET, B. & M. BURKHARDT (1999): Übersicht über das Brutgeschehen und andere ornithologische Ereignisse 1997 und 1998 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 96: 255–271.
- VOLET, B. & H. SCHMID (1996): Übersicht über das Brutgeschehen und andere ornithologische Ereignisse 1993 und 1994 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 93: 315–328.
- VOLET, B., H. SCHMID & R. WINKLER (2000): Liste der Vogelarten der Schweiz/Liste des oiseaux de la

Suisse/Elenco degli uccelli della Svizzera/Checklist of the Birds of Switzerland. Ornithol. Beob. 97: 79–103.

WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob. Beiheft 10.

## Anhang

### Abgelehnte Fälle

#### Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotografien oder Tonbandaufnahmen stützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

#### 2004

Eistaucher *Gavia immer*: Uttwil TG, 3. Dezember, 3 Ind.

Gleitaar *Elanus caeruleus*: Rodersdorf SO, 21. März.  
Schwarzmilan *Milvus migrans*: Sursee LU, 17. Januar.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Pfäffikersee ZH, 3. Dezember, immat.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*: Chessel VD, 23. Juli.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: Allschwil BL, 9. April, dunkle Morphe.

Rötelfalke *Falco naumanni*: Kaltbrunner Riet SG, 27. April, ♂, wahrscheinlich 2.KJ.

Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla*: Greifensee/Uster ZH, 22. April, rufend.

Teichwasserläufer *Tringastagnatilis*: Klingnauer Stausee AG, 4. September, 2 Ind.

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Gais AR, 30. Dezember, 2 Ind.

Kuckuck *Cuculus canorus*: Astano TI, 20. Februar, rufend.

Strandpieper *Anthus petrosus*: Bibernmühle/Hemishofen SH, 1. Februar.

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Reussdelta UR, 8. Mai, ♂.

Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia s. svecica*: Bolle di Magadino TI, 26. März, ♂, Fang, Foto.

Unbestimmte Drossel *Turdus* sp.: Bonstetten ZH, 20./29. Dezember, Foto. Es handelte sich um eine Amsel *Turdus merula*.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Kestenholz SO, 18. Mai, singend.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Chablais de Cudrefin VD, 17. September.

Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*: Bürglen TG, 1. September, 2 Ind., Tonbandaufnahme.

Brillengrasmücke *Sylvia conspiciata*: Chevroux VD, 2. Mai, ♂.

Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*: La Touvière/Avully GE, 30. Oktober, Fang, Foto.

Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Hundwil AR, 23. Mai, 6. Juni und 10. Juli ♂ ad., 27. Juni, ♂ ad. und ♀.

Pirol *Oriolus oriolus*: Landschlacht TG, 11. April.  
Berghänfling *Carduelis flavirostris*: Bibernmühle/Hemishofen SH, 25. Februar, 8 Ind., Foto.

#### 2003/04

Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*: Othmarsingen AG, 26. Dezember 2003; Hägglingen AG, 29.–30. März 2004.



Die Publikation des Berichts der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission wird unterstützt durch Carl Zeiss AG, Feldbach, Geschäftsbereich Ferngläser.